

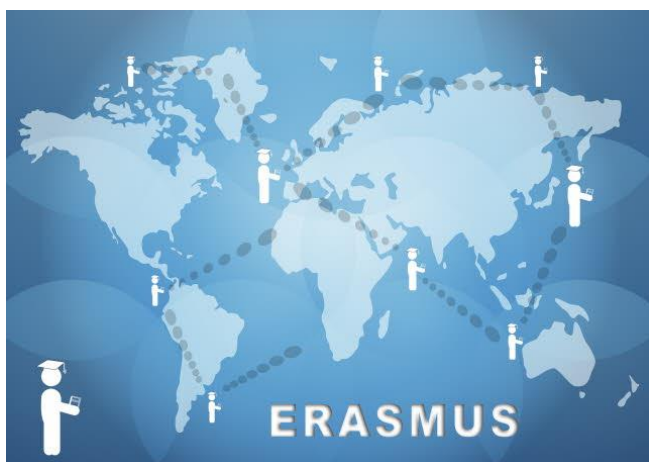
Elisabeth Jeggle

Ihre Stimme in Europa



Infobrief aus Straßburg 18. - 22. November 2013

ERASMUS+: Europäerinnen und Europäer bewegt Euch!



Quelle: Europäisches Parlament

Am Dienstag wurde ein bedeutender Grundstein für die Förderung der länderübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich Bildung, Jugend und Sport gelegt. Ab 2014 bis zum Jahr 2020 stehen durch das Erasmus+ Programm nun fast 14,8 Milliarden Euro für alle EU-Förderprogramme in diesen Bereichen zur Verfügung. Durch die wichtigen Neuerungen des Programms in Bezug auf die Förderung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen kann ein Auslandsstudium zukünftig flexibler gestaltet und finanziert werden. Auch für Volkshochschulen soll es künftig leichter

sein, über das Internet Partnerschaften mit anderen Organisationen der Erwachsenenbildung zu pflegen. Das Paket Erasmus+ umfasst neben dem Hochschulprogramm Erasmus (für Studierende) und Jean Monnet (für die internationale Hochschulkooperation) auch die Bildungsprogramme Comenius (für Schüler bis zur Sekundarstufe II), Leonardo da Vinci (für Auszubildende) und Grundtvig (für den Bereich der Erwachsenenbildung) sowie Jugend in Aktion (dazu gehört der Europäische Freiwilligendienst) und erstmals einen eigenen Förderbereich Sport. Durch das Programm wird ein Anreiz geschaffen, sich zum Zweck der Bildung und Arbeit im gesamten EU-Gebiet frei zu bewegen. Gerade im Hinblick auf die Globalisierung, die wirtschaftliche Vernetzung der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und die derzeitige Arbeitsmarktlage in einigen Ländern ist es wichtig, Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Diese sind sowohl nützlich, um im eigenen Land bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben, sie eröffnen jedoch auch neue Möglichkeiten, um in anderen Ländern der EU Fuß zu fassen. Das Erasmus+ Förderprogramm ist ein bedeutender Schritt in Richtung Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und der Verbesserung der Arbeitsmarktmobilität, welche Schlüssel Anliegen meiner Fraktion sind. Nun ist es an den Europäerinnen und Europäern, ihre Möglichkeiten zu nutzen und ihren Horizont, sowohl privat als auch beruflich, in 28 Ländern zu erweitern. Mehr zu diesem Thema erfahren Sie [hier](#).

EVP-Berichterstatlerin Jeggle zu Südostasien Europaparlament will Vertiefung der Beziehungen mit Boommärkten in Südostasien

Im Außenausschuss stimmten wir heute über einen Bericht zu den zukünftigen Beziehungen zwischen der EU und dem südostasiatischen Staatenbund ASEAN ab. Als EVP-Berichterstatlerin unterstreiche ich das große wirtschaftliche Potential dieser rasant wachsenden Region mit 600 Millionen Menschen. ASEAN ist der drittgrößte Handelspartner der EU und ein wichtiger Anziehungspunkt für europäische Investitionen. Eine intensivere Partnerschaft muss aber auch die Zusammenarbeit bspw. bei Umwelt- und Katastrophenschutz und Forschung beinhalten. Darüber hinaus ist mir besonders wichtig, dass die EU auch politischer und sicherheitspolitischer Partner der Region wird. Beim Territorialkonflikt um die Ressourcen im Südchinesischen Meer können wir unsere Erfahrung als Vermittler friedlicher Lösungen einsetzen. Wie ich bei mehreren Aufenthalten in der Region erfahren durfte, wird unsere Unterstützung auch beim Ausbau demokratischer Strukturen geschätzt. In der vergangenen Woche war ich gemeinsam mit der Hohen Vertreterin Ashton und europäischen Wirtschaftsvertretern in Myanmar. Wieder einmal wurde sehr deutlich, wie groß das Interesse, insbesondere unseres deutschen Mittelstandes, an dieser Region ist. Wir werden die Beziehung mit Südostasien weiterhin vertiefen und die teilweise noch sehr unterschiedlichen zehn ASEAN-Mitgliedstaaten auf ihrem Weg zu einer engeren Integration begleiten. Weitere Informationen zur ASEAN-Delegation finden sie [hier](#).



Quelle: Europäisches Parlament

Solidarität mit den Flutopfern - Europäische Gelder für Deutschland, Österreich und Tschechien

Bei der verheerenden Flutkatastrophe in Deutschland, Österreich und Tschechien verloren im Mai und Juni dieses Jahres viele Menschen ihre Häuser, ihre Existenz oder gar ihr Leben in den Fluten.

Um den Wiederaufbau der betroffenen Regionen zu unterstützen beschloss das Europaparlament am Mittwoch in Straßburg, 360,5 Mio. Euro aus dem sogenannten Solidaritätsfond der EU bereitzustellen. Dieser Fonds ist unter anderem für Hilfsmittel zur Bewältigung von Katastrophen wie Überschwemmungen, gedacht. Es ist ein wichtiges Signal für die Menschen, dass sie Hilfe von der Europäischen Gemeinschaft erwarten können, wenn sie unverschuldet in Not geraten sind. Die Bereitstellung der Hilfgelder wurde von den Vertretern der Mitgliedsstaaten bereits beschlossen und nun hat sich auch das Europäische Parlament dafür ausgesprochen. Für die Verwaltung und Vergabe der Gelder an die Betroffenen ist in Deutschland das jeweilige Bundesland zuständig.



Quelle: Europäisches Parlament



mit herzlichen Grüßen
Ihre Elisabeth Jeggle

**Elisabeth Jeggle,
Mitglied des Europäischen Parlaments**

Elisabeth Jeggle MdEP

Stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament

Anschrift Europäisches Parlament

Europäisches Parlament
Rue Wiertz – ASP 10E 209
B-1047 Brüssel

Tel. 0032 - 2 - 284 5351

Fax 0032 - 2 - 284 9351

elisabeth.jeggle@europarl.europa.eu

Anschrift Europabüro

Elisabeth Jeggle
Bahnhofstr. 8
D-88250 Weingarten

Tel. 0751 - 560 92 530

Fax 0751 - 560 92 550

kontakt@euroeggle.de